

## Die Bewahrung der Schöpfung und die Herausforderungen des Klimawandels - Feedback

EVALUIERUNGSTREFFEN

**Am 30.08.2012 lud der Inter-Religious Council for Peace Tanzania [IRCPT] in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung [KAS] Tansania zu einem Nach- und Evaluierungstreffen des im Februar diesen Jahres stattgefundenen Interfaith Dialogs zum Thema „Die Bewahrung der Schöpfung und Herausforderungen des Klimawandels“ ein.**

Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Umso wichtiger ist es, diese mit möglichst vielen verschiedenen Akteuren anzugehen. Wer wäre als Multiplikator besser geeignet als religiöse Gruppen, die ihren Mitgliedern Werte und Verantwortung vermitteln können? Aus diesem Grund fand im Februar 2012 ein Interfaith Dialog statt, bei dem es um den Klimawandel und seine negativen Folgen für die Menschen ging – und wie man diese mindern könnte. Das nun kürzlich stattgefundenene Nachtreffen dazu stand unter dem Motto Feedback und Fokus und wurde in Kebby's Hotel, Dar es Salaam, abgehalten.

Dabei kamen – wie schon im Februar – unterschiedliche Vertreter verschiedener religiöser Gruppen zusammen. Ziel der Veranstaltung war es, sich über bisherige Aktivitäten zur Problematik des Klimawandels, Herausforderungen bei der Umsetzung dieser und Fortschritte auszutauschen. Zudem sollte damit der angestoßene interreligiöse Dialog weiter gestärkt, sowie neue Pläne für zukünftige Programme geschmiedet werden.

**Religiöse Gruppen mit besonderer Verantwortung im Kampf gegen den Klimawandel**

Die offizielle Eröffnung der Veranstaltung übernahm Canon Thomas Godda, Geschäftsführer des IRCPT, der Father Makunde, Generalsekretär des IRCPT, vertrat. Godda machte deutlich, wie wichtig die Verantwortung religiöser Gemeinschaften sei, die Schöpfung Gottes zu bewahren. Aufgabe religiöser Führer sei es deshalb, (Verantwortungs-)Bewusstsein über drängende Probleme zu wecken und zu stärken. Er lud die Teilnehmer herzlich zu der Feedback-Runde ein.



*Teilnehmer bei der Ankunft*

Einige Willkommensworte gab es ebenfalls von Stefan Reith, Leiter des KAS-Büros in Dar es Salaam. Auch er lud die Anwesenden ein, ihre Erfahrungen zu teilen und über die Bewahrung der Natur zu diskutieren. Außerdem wies er auf eine Reihe von Publikationen hin, die allen Engagierten helfen könnten, die Probleme zu verstehen und aus ihnen zu lernen. Nachdem die Agenda des Tages von Salim Zagar, Moderator der

**Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**

**TANSANIA**

STEFAN REITH

FRANZISKA MALSY

**September 2012**

[www.kas.de/tansania](http://www.kas.de/tansania)

Veranstaltung, vorgestellt worden war, begannen die verschiedenen Gruppen ihre Programme und Aktivitäten in Form von kurzen Präsentationen vorzustellen.

**Solarenergie statt Feuerholz**

Den Anfang machte Abdillah Kombo von Ahamadya Jamaat Muslim Tanzania. Er stellte dar, wo und wie ihre Gemeinschaft schon in diverse Klimaschutz-Projekte involviert sei. So spiele die Verbreitung von Solarenergie-betriebenen Geräten eine große Rolle, die beispielsweise beim Kochen das übliche Feuerholz auf lange Sicht ersetzen solle. Auch beim Pflanzen neuer Bäume seien schon einige Fortschritte erzielt worden.

Die Präsentation der Aktivitäten des Mufti's Office Sansibar übernahm Othman Saleh. Er betonte die enge Zusammenarbeit mit der sansibarischen Regierung auf dem Feld des Klimaschutzes. So sei schon öfter die Abholzung von Bäumen aufgrund deren Nutzung als Brennstoff angesprochen worden. Besonders gut könne das Mufti's Office seine Anliegen in den freitäglichen Gebeten in der Moschee kommunizieren. Ein weiteres drängendes Problem sei der illegale Fischfang, der durch unzureichende Ausrüstung der Fischerbote zur Verschmutzung des Meeres massiv beitrüge. Auch hier sei man bezüglich der Aufklärung der Menschen Vorreiter. Als dritten Punkt nannte Saleh die erfolgreichen Aktionen, bei denen Freiwillige Teile Tansanias säuberten – wie beispielsweise Mitarbeiter einer Polizeistation in Morogoro oder von Krankenhäusern in Temeke und Mwanayamala.

**Aufklärung durch eigene Zeitung und das Singen von Liedern in der Kirche**

Viele gute Ideen und Aktionen steuerte auch die Tanzanian Episcopal Conference [TEC] bei. Es wurde deutlich gemacht, dass Aufklärung über umweltrelevante Themen auch hier ganz oben auf der Agenda stehe. Durch die TEC-eigene Zeitung Kiongozi seien bislang viele Menschen in allen Teilen des Landes erreicht und informiert worden. Auch durch das Singen von Liedern in den Kirchen würden die Gläubigen auf die Wichtigkeit von Umweltschutz hingewiesen. Eine

weitere erfolgreiche Aktion sei ein Wasserprojekt in der Nähe von Arusha. Hier würde in der Regenzeit das Regenwasser gesammelt und so für die trockenere Jahreszeit vorgesorgt. Insgesamt solle mehr Wasser gespart werden. In Zusammenarbeit mit der Morogoro Sokoine University of Agriculture [SUA] seien zudem Erfolge beim Pflanzen von Bäumen erzielt worden. Experten der Universität klärten hier die Menschen über den richtigen Umgang mit den Bäumen und deren Wichtigkeit für die Umwelt auf.



*Engagierte Präsentationen und Beiträge – hier von dem KAS-Mitarbeiter, Erasto Ndeuka*

Den Schutz der Bäume haben sich auch die Tanzanian Muslim Professionals [TAMPRO] auf die Fahne geschrieben. Sie stellten bei dem Evaluierungstreffen dar, welche Anstrengungen schon unternommen wurden, um das Fällen von Bäumen zu verhindern. Zum Beispiel könne man „umweltfreundliche“ Brennkohle aus Hausmüll gewinnen. Besonders in den Regionen um Dodoma und Singida sei die TAMPRO aktiv und gehe dort in Schulen und Colleges, um Aufklärung zu betreiben. Außerdem hätten sie einen Umwelt-Führer für Muslime geschrieben und herausgebracht. Dieser würde von muslimischen Religionsführern während des Gebets genutzt. Auch im Bereich der Bio-Gas-Produktion gäbe es von TAMPRO einen Vorstoß in Form eines Antrags für die Sotele Primary School in Mkuranga.

**Beginn bei den Kleinsten – Umweltschutz im Msamaria Orphan Care**

Die Msamaria Orphan Care, bei der Veranstaltung vertreten durch die Geschäftsführe-

**Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**

**TANSANIA**

STEFAN REITH  
FRANZISKA MALSY

**September 2012**

**[www.kas.de/tanzania](http://www.kas.de/tanzania)**

rin Mama Msana, kümmert sich seit Jahren um Kinder mit HIV/AIDS. Aber auch im Bereich des Umweltschutzes ist die Organisation aktiv. So werden die Kinder früh über dieses Thema aufgeklärt und lernen zum Beispiel, wie aus Müll Brennkohle hergestellt werden kann. Ebenso wird daran gearbeitet, den Fluss Nduruma vor Verschmutzung zu schützen und die Rate von Baumfällungen zu senken.

Als letzte Gruppe stellte das Pentecostal's Council of Tanzania seine Aktivitäten dar. Die Organisation habe schon mit vielen Schulen und Kirchen an Projekten zum Pflanzen von Bäumen arbeiten können. Allerdings bestünden auch Probleme beim Finanzieren dieser Aktionen. So fehle zum Beispiel Geld, um Publikationen zu veröffentlichen, die bei der Aufklärung über Umweltschutz eingesetzt werden könnten.

**Diskussion und Schlussworte**

Nach den informativen Präsentationen gab es eine lebhafte Diskussion zu den vorgestellten Aktionen und Programmen. So kam unter anderem zur Sprache, wie in den Küstenregionen Farmland gerodet würde, was die Umwelt zerstöre und den Wald sterben ließe, der dringend von der Natur gebraucht würde. In diesem Feld müssten noch große Anstrengungen unternommen werden, um diesen Trend zu stoppen.

nutzen anstatt ständig auf Spender zu warten, die das nötige Geld beisteuern.

Nach der Diskussion fand schließlich das offizielle Ende der Veranstaltung statt. Erneut ergriff Canon Thomas Godda das Wort, um zum Einen der KAS für die Hilfe bei der Ausführung des Treffens zu danken, und zum Anderen die Veranstaltung für beendet zu erklären. Vorher jedoch erinnerte er alle Teilnehmer daran, wie wichtig es sei, dass alle eng innerhalb des IRCPT zusammenarbeiteten.



**Konrad  
Adenauer  
Stiftung**

**Impressum**

Konrad Adenauer Stiftung e.V.  
Auslandsbüro Tansania

Isimani Street/ Upanga  
P.O. Box 6992  
Dar es Salaam / Tansania

Telefon  
+255 22 2153174  
Email  
[Info.Tanzania@kas.de](mailto:Info.Tanzania@kas.de)



*Teilnehmer während der Diskussion*

Von den Christian Professional of Tanzania [CPT] kam der Aufruf, öfter auf Klima-Experten zurückzugreifen, die einen großen Einfluss auf die Gesellschaft und die Umsetzung von Projekten hätten. Man müsse die Ressourcen, die man vor sich habe, besser